

Eröffnung "Berliner Ansichten"

Liebe Vernissagegäste,
sie haben sich vielleicht gefragt, wie Berliner Künstler nach Eschen finden. Auch die Kunst geht manchmal verschlungene Wege - so, wie ich vor einem Jahr nach Berlin gefunden habe. Über den persönlichen Kontakt und die gegenseitige Wertschätzung der künstlerischen Arbeit. So fand Liechtenstein nach Berlin und umgekehrt.

Meine erste Aufgabe ist es heute, Sie im Namen der gastgebenden Galerie Tangente sehr herzlich zu begrüßen und für Ihr Kommen zu danken. Verzeihen Sie mir, wenn ich auf einzelne Namensnennungen mit Rücksicht auf Ihre geschätzten Füße und Ihr Stehvermögen verzichte.

Wir möchten dennoch auch allen Kunstinteressierten danken, die sich die Mühe gemacht haben, sich persönlich bei der Galerie Tangente zu entschuldigen und hoffen, dass sie die Ausstellung zu einem späteren Zeitpunkt genießen werden.

Zu danken wird meine zweite Aufgabe am heutigen Abend sein und ich tue es gerne.

Mein erster Dank geht an Regierungsrätin Frau Dr. Andrea Willi, unsere Kulturministerin. Frau Dr. Willi leitet ja noch ein weit schwierigeres Ressort, als die Kultur es allein schon darstellt, Frau Dr. Willi ist Liechtensteins Aussenministerin. Diese Kombination ist für die Kulturschaffenden in Liechtenstein eine geradezu ideale Verbindung. Sie vereint sich zudem in einer engagierten Frau, deren erklärtes Anliegen der Kulturaustausch ist.

Wir möchten Ihnen, Frau Dr. Willi, danken, dass sie sich trotz übervoller Agenda die Zeit genommen haben auch heute als unsere oberste Kultur-Botschafterin zu wirken und die Gäste dieses privaten Kulturaustausches persönlich zu begrüßen.

(Frau Dr. Willi bitte.)

Unseren Gästen aus Berlin möchte ich heute auf heimischem Boden noch einmal für die wunderbare Aufnahme in Berlin vor einem Jahr danken.

Ich möchte, auch im Namen der TANGENTE, den Kunstschaffenden Yvonne Jeske, Martin Lotz, Henry Ruck und Achim Kühn dafür danken, dass sie die Mühe und den weiten Weg nicht gescheut haben, Liechtenstein einen künstlerischen Gegenbesuch abzustatten.

Ein spezieller Dank geht an Frau Doris Thyrolph, der Leiterin des Kulturamtes Treptow von Berlin, die unter vielen anderen Vorbereitungsarbeiten in Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft dafür gesorgt hatte, dass die Liechtensteinische Fahne am Rathaus prangte und die Bildbrochuren über Liechtenstein die in der Hektik der Abreise hier liegengelassen waren, den Pressemappen letztlich doch beilagen. Frau Thyrolph wird uns jetzt in das Werk "ihrer" Künstler und Künstlerin einführen. *(Frau Thyrolph bitte.)*

Künstler sind oft multitalentiert, der Maler Martin Lotz ist ein solches Mutlitalent. Bevor er Sie aber in seine elektronischen Klangbilder mit dem schönen Namen "Die Pagode der Träume" entführt, möchte ich sie noch auf ein spezielles Gemeinschaftswerk der Berliner Kunstschaffenden hinweisen: Klangbilder erzeugt von Klaus-Peter Gross und Martin Lotz und auf Metallskulpturen von Achim Kühn. Die CD können Sie erwerben. *(Martin bitte.)*

Zum heutigen Anlass ist es mir aber auch ein besonderes Anliegen, der GALERIE TANGENTE einmal aus Sicht der Kunstschaffenden speziell für Verdienste um die Kultur in Liechtenstein zu danken. Ich nütze dabei natürlich gerne die Gelegenheit, dass wir heute unsere Kulturministerin Frau Dr. Willi bei uns haben.

Herr ARNOLD KIND, Präsidenten des Kulturbeirates der Fürstlichen Regierung, wird schon seit Wochen von unerträglichen Rückenbeschwerden geplagt und kann daher heute leider

nicht dabei sein. In Abwesenheit möchte ich aber dem Patronatsherrn der Liechtensteinischen Seite herzlich danken, im Speziellen für seine engagierte Begleitung der Kulturschaffenden des Landes.

Nicht nur für diese Ausstellungsidee begeisterte sich das Tangente-Team spontan. In den 18 Jahren ihres Bestehens hat die TANGENTE der ganzen heutigen Künstlergeneration ihre Räume für die Präsentation ihrer Werke geöffnet. Die Tangente hat dabei Offenheit gegenüber allen Kunstrichtungen und Urteilskraft in der Auswahl der Kunstschaffenden bewiesen. Durch die Organisation von themenbezogenen Künstlerwettbewerben hat die Tangente den Liechtensteinischen Künstlerinnen und Künstlern spannende Herausforderung geboten und der Öffentlichkeit die Breite des Kunstschaffens im Lande präsentiert. Für viele von uns war die TANGENTE das Sprungbrett und ich glaube, ich darf für den grössten Teil der Liechtensteinischen Künstlerschaft sprechen, wenn ich sage, dass die TANGENTE uns nicht nur künstlerische, sondern immer auch menschliche Heimat war und ist.

Das ganz besondere Verdienst der TANGENTE ist es aber, dass sie der Jazzmusik in Liechtenstein die Tore geöffnet hat und sich durch die Qualität der Konzerte weit über Liechtenstein hinaus einen Namen geschaffen hat.

Die Jazzfans unter Ihnen, in erster Linie der Hausherr und oberste Jazzpromotor selber, Karl Gassner, mögen mir verzeihen, dass ich diesen ganz wichtigen Aspekt nur kurz streife. Ich verstehe zu wenig von Jazzmusik, aber ich erinnere mich an die graue Vorzeit der TANGENTE, als mein Schulkollege Karl diese "spinnige" Idee wälzte und beschloss, sich seinen Konzertsaal selber zu bauen. Karl, ich gratuliere Dir an dieser Stelle zu Deinem Mut, Deinem Durchhaltevermögen und nicht zuletzt zu Deinem Erfolg.

Jens Dittmar sah Räume, Wände und dachte an die bildende Kunst und so hielt sie schon von Beginn an hier Einzug. Susanne Gassner hat diesen roten Faden aufgenommen, ihn weitergesponnen und in grossartiger Weise umgesetzt, wie auch die heutige Ausstellung erneut beweist. Susanne, auch Dein liebevolles Engagement ist nicht selbstverständlich. In Abwandlung möchte ich sagen, hinter jeder tollen Ausstellung steht eine tolle Frau.

Danken möchte ich auch Bruno Kaufmann, dem derzeitigen künstlerischen Berater der Tangente, allen seinen Vorgängerinnen und Vorgängern, Elmar Kind, dem sturmerprobten Praktiker sowie allen, die durch ihr Engagement und ihre Mitarbeit zu diesem kontinuierlichen Kulturleben namens TANGENTE beigetragen haben.

Bleibt ein letzter Dank an Sie, liebe Vernissagegäste, für Ihr Interesse und Ihre Geduld, die nun mit Speis und Trank belohnt werden soll.